

Spiele „Einfach draußen“

Von Prof. (FH) Dr. Mathias Bellinghausen/ Prof. Dr. Jürgen Buschmann

Einige Stunden am Tag draußen zu sein war für Kinder bis vor einigen Jahren ein normaler Teil des Alltags. „Draußen-Sein“ hieß auch immer spielerisch in Bewegung zu sein: ob auf der Straße, in Hinterhöfen oder in Grünstreifen und Parks – überall bieten sich eigentlich Möglichkeiten für Spiel und Erkundung, Abenteuer und Entspannung.

Dieses selbst entdeckende Spielen und die unbegrenzten Bewegungsmöglichkeiten mit positiven Effekten für die Gesundheit und das Entwickeln zahlreicher Kompetenzen ist aufgrund vielfältiger Veränderungen immer mehr zur Ausnahme geworden. Der zunehmende Verkehr, Verringerung von Bewegungsräumen in Ballungsgebieten oder bewegungsarme, digitale Konkurrenz wie die Spielkonsole oder das Smartphone schränken den natürlichen Entdecker- und Spieltrieb enorm ein.

Der Sport im Verein ist zwar toll, ersetzt aber das einfache Spielen nicht in allen Facetten: anstatt nur Vorgaben zu befolgen und auf eine Sportart hin zu trainieren, entwickeln die Kinder selbst ihre Regeln oder Lösungskompetenzen, setzen bei der Umsetzung von Spielen ihre eigene Phantasie und Kreativität ein und stellen nicht das „Besserwerden“, sondern den Spaß in den Mittelpunkt.

Wie können nun gerade unter Gesichtspunkten (bspw. CoVid19) eines erschwerten Sporttreibens in der Halle oder dem Klassenraum Spiele im Freien durchgeführt werden, vielleicht sogar im Sinne einer Bewegungsintegration in kognitive Fächer?

Hier dazu einige Impulse und Praxisbeispiele:

Spielform 1: „Wo ist mein Nest?“

Wo ist mein Nest?

Legt euch aus Blättern oder Steinen runde „Nester“ auf den Boden. Einer hat kein Nest. Er ist der Spatz. Stellt euch in eure Nester, der Spatz steht in der Mitte. Er ruft: „Wo ist mein Nest?“ Ihr ruft: „Hier!“ und lauft schnell zu einem anderen Nest. Der Spatz muss versuchen, einen freien Platz zu erwischen. Derjenige, der übrig bleibt, ist der neue Spatz.



Spielform 2: „Der Fuß-Detektiv“

Ein Kind – „der Detektiv“ - bekommt die Augen verbunden und muss die Schuhe ausziehen. Die anderen Kinder legen gesammelte Gegenstände auf den Boden (Äste, Kastanien, Steine, Blätter usw.). Der Detektiv muss nun ertasten, was dort unter seinem Fuß liegt. Natürlich kann er auch Formen oder die Anzahl von Gegenständen herausfinden müssen. Das Spiel lässt sich natürlich auch mit der Hand durchführen, wenn es für nackte Füße zu kalt ist...

Spielform 3: „Der Hirte und seine Schafe“

Ein Kind wird als Hirte ausgewählt, die anderen sind die Schafe. Die Schafe dürfen sich auf einer Fläche (eine Wiese oder zwischen mehreren Bäumen usw.) verteilen und müssen sich dann die Augen verbinden. An der Fläche wird nun ein Tor bzw. Gatter bestimmt. Durch reine Zurufe oder leichtes Anstupsen muss der Hirte nun die Schafe durch dieses Tor führen. Vielleicht spielen auch zwei Teams gegeneinander darum, welche Herde zuerst eingesammelt ist?

Spielform 4: „Querfeldein-Dribbeln“



Spielform 5: „Buchstaben-Jäger“

Eine Gruppe sind die Tiere im Wald und eine Gruppe sind die Jäger. Die Tiere denken sich nun ein Tiernamen aus, den sie auf mehrere Zettel schreiben, indem sie pro Buchstabe einen Zettel benutzen (bspw. R-E-H oder F-U-C-H-S). Diese Zettel werden nun in einem abgegrenzten Bereich versteckt und die Tiere dürfen ruhig umherlaufen. Die Jäger müssen nun die Zettel suchen und herausfinden, welche Tiere sich im Wald tummeln. Sie müssen anhand der gefundenen Buchstaben ein Tier zusammenlegen. Haben sie eins herausgefunden rufen sie es laut aus (bspw. H-R-E = REH!). Das Reh schreckt nun auf und die Jäger müssen es fangen.

Spielform 6: „Natur-Memory“

Natur-Memory

Einer sucht sich ein Blatt, einen Zweig oder eine Blume. Ihr müsst nun einen Gegenstand finden, der ähnlich aussieht. Wer das als Erster schafft, bekommt einen Punkt. Nach mehreren Runden gewinnt der mit den meisten Punkten.



Spielform 7: „Schiffe versenken“

Die Kinder suchen sich eine große Pfütze oder eine andere Wasserstelle und teilen sich in zwei Gruppen auf. Die eine Gruppe sammelt nun verschieden große Blätter, die sie auf der Pfütze verteilt. Die anderen Kinder suchen sich jeweils drei kleine Steinchen. Aus einer kleinen Entfernung versuchen die Kinder nun die Blätter in der Pfütze zu treffen – es zählen nur direkt Treffer! Das Blatt wird dann weggenommen. Anschließend wird getauscht. Wer brauchte mehr Steinchen?

Spielform 8: „Auftragssucher“



Auftragssucher

Ihr bildet Gruppen und bestimmt einen Spielleiter. Er stellt jeder Gruppe eine Aufgabe. Zum Beispiel: Das erste Team muss drei Dinge finden, die nicht in die Natur gehören; das zweite Dinge, die schon länger auf dem Boden liegen; das dritte Dinge, die rot sind. Und so weiter. Das schnellste Team gewinnt!

Spielform 9: „Klatschgasse“

Die Kinder sollen sich Gegenstände aus der Natur suchen, mit denen man Geräusche machen kann (zwei Steine, zwei Stöckchen, Laub usw.). Die Kinder bilden nun eine Gasse und machen Geräusche mit ihren Naturmaterialien. Ein Kind bekommt die Augen verbunden, und muss durch diese Gasse laufen. Schafft er es, ohne gegen ein anderes Kind zu laufen und weiß er sogar noch, was er so gehört hat?

Spielform 10: „Arche Noah“

Die Kinder legen zusammen mit Stöckchen den Umriss eines Schiffes auf den Boden, in dem alle stehen können. Nun muss ein Kind die Augen schließen und die anderen Kinder dürfen sich in Paaren zusammentun und stellen dann gemeinsam pantomimisch oder durch Geräusche Tiere dar, laufen dabei aber wild durcheinander. Das Kind darf nun kommen und muss zwei Gleiche Tiere finden und diese Fangen und in die Arche führen.

Spielform 11: „Natur-Basketball“



Spielform 12: „Der Wackelturm“

Die Kinder suchen sich einen größeren Stein oder einen kleineren Baumstumpf mit möglichst glatter Oberfläche. Nun dürfen sie sich Naturmaterialien suchen (Steine, Stöckchen, Blätter usw.). Abwechselnd müssen sie diese auf die Fläche legen, ohne, dass etwas herunterfällt. Bei wem kippt der „Wackelturm“?

Spielform 13: „Die Vermessung der Welt“

Vorab: Dieser Titel lehnt sich an den Roman von Daniel Kehlmann an: „Die Vermessung der Welt“ (2005). Natürlich könnte vorab auf den Forscher Humboldt eingegangen werden.

Alexander von Humboldt (1769 - 1859) war ein deutscher Naturforscher. In seinem sich über einen Zeitraum von mehr als sieben Jahrzehnten entstandenen Gesamtwerk schuf er „einen neuen Stand des Wissens von der Welt“ und wurde zum Mitbegründer der Geographie als empirischer Wissenschaft. Seine Forschungsreisen führten ihn nach Lateinamerika, in die USA sowie nach Zentralasien. Seine wissenschaftlichen Studien umfassten unter anderem die Bereiche Physik, Chemie, Geologie, Mineralogie, Vulkanologie, Botanik, Vegetationsgeographie, Zoologie, Klimatologie, Ozeanographie und Astronomie, aber auch zu Fragen der Wirtschaftsgeographie oder Ethnologie. Der Berliner war der jüngere Bruder von Wilhelm von Humboldt.



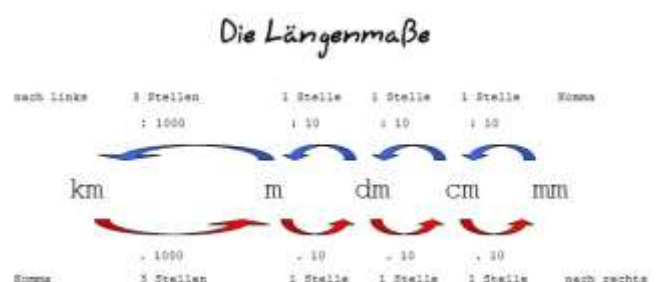
Material: Lineale, Messbänder, Zollstöcke, ggf. Zettel und Stifte

Die Kinder werden zu kleinen Wissenschaftlern, gern in mehreren Teams. Mit einem Maßband wird bei einem Kind die Fußlänge (oder Unterarmlänge, oder die Länge eines Stockes) gemessen. Nun gibt es verschiedene Aufgaben. Wie weit ist es einmal um die Pfütze herum? Wie lang ist die Brücke? Wie groß ist der Abstand zwischen zwei beliebigen Bäumen?

Beschreibung: Die Kinder werden in Kleingruppen aufgeteilt und erhalten Aufgaben, welche Gegenstände, Möbel oder andere Dinge sie messen sollen. Die Kinder erhalten dazu Maßbänder oder Zollstöcke. Ggf. lässt man die Kinder nachher die Angaben umrechnen (bspw. von Metern in Zentimeter oder Dezimeter).

Varianten:

- Die Kinder sollen Entfernungen auf dem Schulhof abmessen (Schritte) und anschließend auf einem Papier in einem anderen Maßstab einzeichnen.
- Im Team wird ein Kind bestimmt, dessen Fußlänge, (oder Ellenlänge, Armlänge, Schrittlänge etc.) gemessen wird. Nun muss das Kind zusammen mit seinem Teamkollegen Distanzen nur mit dem Köperteil abmessen. Anschließend umrechnen. Förderlich kann es hier sein, eine Messübung vorzumachen.
- Nacheinander werfen/rollen Kinder von einer Linie aus einen kleineren Ball oder eine Münze möglichst nah an eine Wand. Anschließend messen sie gemeinsam die Entfernung von der Wand zum geworfenen Gegenstand mit einem Messband. Welche Gruppe hat nach drei/sechs/neun Würfen die geringste Distanz zur Wand einzeln, pro Runde und summiert insgesamt geschafft?



Varianten in anderen Fächern:

- Die Kinder sollen die Anzahl von verschiedenen Bäumen und Sträuchern (evtl. auch Steine) auf dem Schulhof ausfindig machen und zählen.
- Das Gebäude: Wie viele verschiedene Farben hat der Anstrich des Schulgebäudes? Wie viele Fenster zeigen zum Schulhof. Wie viele Räume hat das Schulgebäude und wofür sind sie da? Usw.
- Statistik: Die Kinder sollen eine kleine Pause abwarten: Wie viele andere Kinder verlassen den Klassenraum mit etwas zu essen, etwas zu trinken? Wie viele Kinder tragen eine blaue Hose? Wie viele Kinder leihen sich in der Pause Spiele aus dem Geräteschuppen aus? Usw.

Diese Spiele und noch viele mehr für unterschiedliche Anlässe und Themen sowie theoretische oder wissenschaftliche Hintergründe für Lehrer und Eltern: Bellinghausen, M./ Buschmann, J.: Praxishandbuch „Let's play together“ - Gesundheitsförderung und Aufbau eines inklusiven Miteinanders bei Kindern durch Bewegung, Spiel und Sport. Köln, 2016. (ISBN-Nr. folgt, Veröffentlichung in 12/2016).

Ergänzung:

Spielform 14: „Schnitzeljagd“

Für die Kinder selbst oder die ganzen Familien: die gute alte Schnitzeljagd. Entweder zur reinen Freude, mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad und/ oder direkt integrierten Lerninhalten. Mit Anfertigung von Beweisfotos, die dem Lehrer zugesendet werden (rein digitale Variante), oder mit Sammelobjekten, die eingeklebt im Klassenraum vorgestellt werden (individual mit Präsenz). Mit freien Aufgaben oder fest vorbereiteten.

Ideen und Impulse u.a. hier:

<https://www.ksta.de/freizeit/anleitungen-fuer-stadt-rallye--gps-tour-und-schnitzeljagd--raetseltouren-ganz-einfach-selbst-machen-22687452>

<https://schnitzeljagd-ideen.de/>

https://www.querfeldeins.org/ueber_querfeldeins.php

(wir übernehmen keine Gewähr für die Inhalte dieser Seiten und übernehmen keinerlei Haftung)

VIEL SPASS!